

Eberhard Stabreit

Der völkerrechtliche Status  
der Transkei, Ciskei,  
Bophuthatswanas und Vendas  
während der Zeit  
ihrer formellen Unabhängigkeit  
von der Republik Südafrika



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

**Inhaltsverzeichnis**

Einführung		1
I. Kapitel	Geschichte und Verfassung der „TBVC-Staaten“	3
I.	Geschichtliche Entwicklung	3
1.	Von den Anfängen bis zur Union	3
2.	Äußere Entwicklung der Provinzen Südafrikas in Richtung auf eine völkerrechtliche Unabhängigkeit	8
3.	Die innere Entwicklung Südafrikas von der Union bis zu den Parlamentswahlen 1948	9
4.	Die Entwicklung der Republik Südafrika von 1948 bis 1991	11
a.	Die Grundlagen der Politik der Apartheid	11
b.	Erste Schritte zur Errichtung von „self-governing homelands“	14
c.	Haltung schwarzer Politiker zur Entstehung der „TBVC-Staaten“	16
d.	Verfassungsrechtliche Änderungen 1983	17
5.	Die politische Entwicklung der Transkei	19
6.	Die politische Entwicklung der Ciskei	24
7.	Die politische Entwicklung Bophuthatswanas	25
8.	Die politische Entwicklung Vendas	26
9.	Die Abkehr der Republik Südafrika von der Politik einer getrennten Entwicklung seit 1991 und Wiedereingliederung der „TBVC-Staaten“ in die Republik Südafrika zum 28.04.1994	26
II.	Verfassungsrechtliche Charakteristika in den „TBVC-Staaten“	33
1.	Staatsorganisationsrechtliche Strukturen	33
a.	Transkei	33

## VIII

b.	Bophuthatswana	34
c.	Ciskei	36
d.	Venda	36
2.	Die Frage der Staatsbürgerschaft	37
a.	Transkei	37
b.	Bophuthatswana	40
c.	Ciskei	40
d.	Venda	41
III.	Die Haltung der Völkergemeinschaft gegenüber den „TBVC-Staaten“	41
2. Kapitel	Das Verhältnis zwischen Staatlichkeit und Anerkennung	45
I.	Die deklaratorische oder konstitutive Wirkung der Anerkennung	46
II.	Die Rechtsstellung nicht anerkannter Territorialverbände	49
3. Kapitel	Elemente einer Staatlichkeit in den „TBVC-Staaten“	52
I.	Staatsgebiet	52
II.	Staatsvolk	53
1.	Begriffsbestimmung	53
2.	Ausgestaltung der Staatsbürgerschaft der „TBVC-Staaten“	54
3.	Hinreichende Bindung der Staatsangehörigen der „TBVC-Staaten“ an ihr Bantustan	55
4.	Völkerrechtliche Zulässigkeit des Entzugs der südafrikanischen Staatsbürgerschaft	58
5.	Ergebnis	61
III.	Effektive, unabhängige Staatsgewalt	62
1.	Effektivität der Staatsgewalt	62
2.	Unabhängigkeit der Staatsgewalt	65

a.	Formelle Unabhängigkeit	69
b.	Tatsächliche Unabhängigkeit	71
aa.	Übernahme der Rechtsordnung	72
bb.	Wirtschaftliche Abhängigkeit	77
cc.	Politische Abhängigkeit	82
dd.	Illegalität	87
ee.	Ergebnis	89
3.	Dauerhaftigkeit	91
4.	Fähigkeit zu völkerrechtlichen Beziehungen	91
IV.	Behandlung der „TBVC-Staaten“ in der Rechtsprechung von Drittstaaten	92
V.	Zusammenfassung	95
4. Kapitel	Die völkerrechtliche Legalität der Entstehung als viertes Element der Staatlichkeit	97
I.	Ablehnende Stimmen in der Literatur	100
II.	Rechtliche Herleitung des völkerrechtlichen Legalitätserfordernisses	104
1.	Nichtigkeit der formellen Entlassung der „TBVC-Staaten“ in die Unabhängigkeit wegen Verstoßes gegen das Gewaltverbot	105
a.	Herleitung	105
b.	Verstoß der formellen Entlassung der „TBVC-Staaten“ in die Unabhängigkeit gegen das Gewaltverbot	108
2.	Vereinbarkeit der formellen Entlassung der „TBVC-Staaten“ in die Unabhängigkeit mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker	109
a.	Voraussetzungen und Inhalt des Selbstbestimmungsrechts	110
aa.	Entstehungsgeschichte des Selbstbestimmungsrechts	111
bb.	Voraussetzungen des Selbstbestimmungsrechts	115

	(1)	Objektive Voraussetzungen	115
	(2)	Subjektive Voraussetzungen	118
	cc.	Inhalt des Selbstbestimmungsrechts	119
	b.	Ausübung des Selbstbestimmungsrechts durch Verselbständigung der „TBVC-Staaten“	122
	c.	Verstoß gegen das Selbstbestimmungsrecht durch Verselbständigung der „TBVC-Staaten“	128
	3.	Nichtigkeit der formellen Entlassung der „TBVC- Staaten“ in die Unabhängigkeit wegen Verstoßes gegen das Verbot einer Zerstörung territorialer Einheiten	131
	4.	Nichtigkeit der formellen Entlassung der „TBVC- Staaten“ in die Unabhängigkeit wegen undemo- kratischer Herrschaftsstrukturen in diesen home- lands	133
	a.	Darstellung dieser Ansicht in der Literatur	133
	b.	Fehlen einer demokratischen Legitimierung in „TBVC-Staaten“	137
	c.	Demokratische Legitimierung als Voraussetzung der Staatlichkeit	139
	5.	Nichtigkeit der formellen Entlassung der „TBVC- Staaten“ in die Unabhängigkeit wegen Verstoßes gegen das Verbot der Apartheid	145
	a.	Präzedenzfall Südrhodesien	148
	b.	Die Entscheidung des IGH zum Status Namibias	149
	c.	Ansicht Crawfords	151
	d.	Bewertung	152
	6.	Ergebnis	152
5. Kapitel		Völkerdeliktsrechtliche Probleme einer Ent- lassung der „TBVC-Staaten“ in die Unabhän- gigkeit	154
I.		Deliktstatbestand	155

1.	Verwirklichung eines Deliktstatbestandes durch die Republik Südafrika	156
a.	Verstoß gegen eine völkerrechtliche Verpflichtung	156
b.	Zurechenbarkeit des Völkerrechtsverstoßes	156
2.	Verwirklichung eines Deliktstatbestandes durch die „TBVC-Staaten“	157
3.	Fortdauer des Völkerrechtsverstoßes	159
II.	Aktivlegitimation	159
III.	Unterscheidung zwischen „internationally wrongful act“ und „international crime“ im Entwurf der ILC zur Staatenhaftung	162
IV.	Rechtsfolgen	165
1.	Beendigung des Völkerrechtsverstoßes	168
2.	Wiedergutmachung	173
3.	Nichtanerkennung der Situation als legal	178
4.	Substitution der tatsächlichen durch eine fiktive Situation	182
5.	Zusammenfassung	184
6.	Grenzen völkerrechtlicher Handlungsmöglichkeiten gegenüber Südafrika	184
a.	Zwingendes Recht	185
b.	Schutz der territorialen Integrität und politischen Unabhängigkeit des Verletzterstaates	188
c.	Verhältnismäßigkeit der Mittel	189
7.	Zulässigkeit weiterer Rechtsfolgen	190
	Gesamtergebnis	191